

5.18

ANTIKE WELT

Zeitschrift für
Archäologie und
Kulturgeschichte

ANTIKE WELT



Georgien

SIZILIEN

Das Landgut
des Philippianus in
Gerace

ÄGYPTEN

Spektakuläre Funde
in Heliopolis

VORDERER ORIENT

Ludwig Burckhardts
Reisen

€ 12,80 (D)
€ 14,- (A) / sFr 25,-

www.antikewelt.de



ARCHÄOLOGISCHE FORSCHUNGEN IM SÜDKAUKASUS

In diesem Jahr ist Georgien Ehrengast der Frankfurter Buchmesse. Zahlreiche Übersetzungen georgischer Literatur sind in den Buchhandlungen zu finden, die Feuilletons der Zeitungen stellen das uns doch recht ferne Land und seine Kultur vor. Damit auch die Archäologie Georgiens und die spektakulären Forschungsergebnisse der letzten Jahre nicht zu kurz kommen, möchten wir uns zusammen mit dem Kuratorenteam der Ausstellung «Gold & Wein. Georgiens älteste Schätze» im Archäologischen Museum Frankfurt und weiteren Experten auf Forschungsreise begeben. Wir erhalten ein vielfältiges Bild der frühen kulturellen Entwicklungen Georgiens vom Beginn der Landwirtschaft im Kaukasus ab 6000 v. Chr. bis zur Trialeti-Kultur der Mittelbronzezeit um 2100–1700 v. Chr.

Brücke der Kulturen – Einen Überblick über die Forschungen der letzten Jahre geben uns Liane Giemisch vom Archäologischen Museum in Frankfurt und Svend Hansen von der Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts. Hier begegnen wir auch dem goldenen Löwen von Tsnori wieder, der unser Titelbild ziert.

Harte Fakten aus steinernen Quellen – In der südwestlichen Kaukasus-Region wurden bei Ausgrabungen und Surveys zahlreiche Steingeräte etwa aus der Zeit vom 8. bis 6. Jt. v. Chr. gefunden. Sie geben einen Einblick in die Entwicklung der materiellen Kultur und in die Lebensweise der Menschen.

Siedlungen, Festungen und Megalithen – Archäologische Surveys der Ca' Foscari Universität Venedig und der Iwane-Jawachischwili-Universität Tiflis haben u. a. das größte bislang bekannte Obsidian-Abbaugelände des Kaukasus gefunden. Neben den Tagebauminen entdeckten die Autoren Paolo Biagi und Renato Nisbet mit ihrem Team auch Siedlungsstrukturen.

Gute Beziehungen – Bei dem Hügelgrab Trialeti XV handelt es sich um ein Fürstengrab vom Beginn des 2. Jts. v. Chr. aus Südkaukasien, das mit allen zu dieser Zeit «modernen» Grabbeigaben ausgestattet war. Was für Schlüsse aus den Grabungsergebnissen gezogen werden können, erfahren wir von Levan Tchabashvili vom Georgischen Nationalmuseum, der auch den überregionalen Handelsbeziehungen nachgeht.

Holzwagen und Honig – Im Jahr 2012 konnten Archäologen des Georgischen Nationalmuseums den Großkurgan 3 in Ananauri gründlich und mit den neuesten Methoden untersuchen. Welche Rückschlüsse auf die Lebenswelt der Bestatteten zu gewinnen sind, erläutert Zurab Makharadze, Leiter des Centre of Archaeology am Museum in Tiflis.

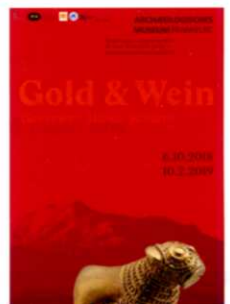
Wir sind sicher, Ihr Interesse an der georgischen Kultur wecken zu können und sehen uns dann vielleicht bei der Ausstellung oder dem Gastlandauftritt auf der Frankfurter Buchmesse.

Ihre ANTIKE WELT-Redaktion

Holger Kieburg



Holger Kieburg
Chefredaktion
ANTIKE WELT



«Gold & Wein – Georgiens
älteste Schätze»
6. Oktober 2018 bis
10. Februar 2019
im Archäologischen
Museum Frankfurt



TITELTHEMA

GEORGIEN

8
von Liane Giemsch und Svend Hansen

AUF SCHATZSUCHE IN GEORGIEN – WAS DER WEIN UND DER GOLDENE LÖWE VON TSNORI ÜBER DAS FRÜHE KAVKASIEN VERRATEN

Das Archäologische Museum Frankfurt nimmt uns ab Oktober mit auf eine Reise nach Georgien. In der Ausstellung dreht sich alles um die frühen Kulturen des Kaukasus zwischen dem Beginn des Ackerbaus und der Mittelbronzezeit – und seine (kulturellen) Schätze. Die Kuratoren machen uns mit den frühen Kulturen im heutigen Georgien vertraut.

15
von Joni Abulaze

STEIN-ZEIT – TYPOLOGIE STEINERNE GERÄTE IM NEOLITHISCHEN GEORGIEN

Auf eine Besonderheit der kaukasischen Region weisen Fundorte hin, wo für die Zeit ab dem 6. Jt. v. Chr. zahlreiche verschiedene Steingeräte freigelegt wurden. Mithilfe der Differenzierung von Geräte-Typen können die Funde zunächst systematisiert werden.

20
von Paolo Biagi und Renato Nisbet

EINE FRAGE DER ZEIT – VOM WANDEL DER KULTURLANDSCHAFT DES KLEINEN KAVKASUS

Breit angelegte Surveys italienisch-georgischer Grabungsteams haben das Jawacheti-Plateau in der 80 km von Tiflis entfernten Region Samtsche-Jawacheti untersucht und erstaunliche Veränderungen der Region innerhalb der letzten fünf Jt. festgestellt. Welche Veränderungen sind nachvollziehbar und worauf lassen sie sich zurückführen?

24
von Levan Tchabashvili

DAS TRIALETI GRAB XV – EIN FÜRSTENGRAB MIT FERNVERBINDUNG

Die Kura-Araxes-Kultur auf der Trialeti-Ebene brachte Hügelgräber hervor, die in die frühe Bronzezeit datieren. Sie sind bekannt für ihren besonderen Reichtum an kunstvollen Grabbeigaben. Aber nicht nur das: im Trialeti-Grab XV wird die weite kulturelle Vernetzung der Kaukasus-Region archäologisch fassbar.

28
von Zurab Makharadze

VERBORGENE (LEBENS-) WELT – DAS GRABINVENTAR DES GROSSKURGANS 3

Das im Osten des heutigen Georgiens gelegene Alazani-Tal beherbergt mehrere sog. Großkurgane: Die künstlich angelegten Hügelgräber in der südkaukasischen Region geben uns nicht nur Hinweis auf frühbronzezeitliche Bestattungsrituale, sondern ermöglichen Einblicke in die damaligen Gesellschaftsstrukturen und den Alltag der Menschen.

Titelbild der vorliegenden Ausgabe

Goldene Löwenfigur aus einem Hügelgrab in Tsnori, Tbilissi, Georgisches Nationalmuseum Inv. 140–975: 1 (Kachetten, Ostgeorgien; Foto: Jessica Meyer / Archäologisches Museum Frankfurt).

Fotos: oben: Steppenlandschaft mit Blick auf den Kaukasus (Foto: Sabine Reinhold, DAI); rechts: Mosaik aus der Villa «Gerace» (Foto: R. J. A. Wilson).

